



## **Zoo Zürich**

Zürichbergstrasse 221

CH-8044 Zürich, Switzerland

Telefon: +41 (0)44 254 25 00

Telefax: +41 (0)44 254 25 10

E-Mail: [zoo@zoo.ch](mailto:zoo@zoo.ch); [medien@zoo.ch](mailto:medien@zoo.ch)

Web: [www.zoo.ch/medien](http://www.zoo.ch/medien)

## **NOTIZEN ZUM PRESSE-APÉRO VOM 18. NOVEMBER 2009**

### **Modernste Diagnostik im Dienste der Tiergesundheit**

#### **Weltklasseklinik betreut die Tiere im Zoo Zürich**

Seit über vierzig Jahren obliegt die Betreuung der Tiere im Zoo Zürich der Klinik für Zoo-, Heim- und Wildtiere der Vetsuisse Fakultät der Universität Zürich. Dieser Zusammenarbeitsvertrag zwischen Zoo und Universität kommt beiden Partnern zu Gute. Der Zoo profitiert von einem Zootierarzt, der im Hintergrund eine grosse Klinik hat, die in vertreten und bei schwierigen Krankheitsfällen ergänzen kann. Die Klinik ihrerseits, der neben ihrer Aufgabe der Führung einer Poliklinik am Tierspital Zürich die universitäre Lehre und Forschung zukommt, profitiert von den vielen praktischen Fällen im Zoo und einem grossen Tierartenspektrum.

Diese fruchtbare Symbiose hat mit dazu beigetragen, dass sich die Klinik unter Prof. Dr. Jean-Michel Hatt zur führenden Klinik für Zootiere in Europa entwickelt hat. Einzigartig kann die Klinik Ausbildungsplätze sowohl für die Spezialtierarztprüfung in Europa wie in den USA anbieten und beschäftigt heute sieben Tierärzte, die sich mit der Vielfalt der ‚Nicht-Nutz- und Haustiere‘ befassen.

Dr. Alex Rübel  
Direktor

#### **Zahnwehprophylaxe bei den Flachland-Tapiren**

Der Flachland-Tapir ist ein Vegetarier. Gräser, Blätter aber auch Gemüse und Früchte stehen auf seinem Speisezetteln im südamerikanischen Urwald. Diese Futtermittel bieten wir den Tapiren auch im Zoo. Früchte und Gemüse in der westlichen Zivilisation sind speziell auf einen hohen Zuckergehalt getrimmt. Aus diesem Grund werden diese im Zoo Zürich sparsam verabreicht. Zuviel davon führt zu Verfettung. Zudem scheinen zuviel Früchte auch ungesund für das Gebiss zu sein, denn in Gefangenschaft neigen Tapire zu Zahnproblemen. Die Zähne werden faul, fallen frühzeitig aus. Es kann aber auch zu Infektionen im Kiefer und zu Abszessen kommen. Für den Zootierarzt ist es deshalb wichtig, die Gesundheit des Gebisses bei Tapiren im Auge zu behalten. Obschon Tapire sehr zahm und liebenswürdig erscheinen, wäre es fatal, ihre Aggressivität zu unterschätzen. Eine Zahnuntersuchung ist nur am anästhesierten Tier möglich, was jedoch immer eine Belastung für das Tier und ein gewisses Risiko mit sich bringt. Ein schonender Kompromiss ist die radiologische Untersuchung des Schädels. Mittels Röntgen-Untersuchung lassen sich die Zähne und die Kieferknochen darstellen. Hierfür muss sich der Tapir zur Seite legen, was die Tiere in der Regel im eigenen Gehege gerne tun, wenn man sie streichelt. Die Voraussetzung für eine solche schonende Untersuchung ist eine mobile Röntgenanlage. Seit rund vier Monaten ist der Zoo im Besitz einer solchen modernen Anlage. Die digitale Röntgen-Technik erlaubt es nicht nur innert Sekunden das Bild beurteilen zu können, sondern Details können problemlos vergrössert und genau beurteilt werden. Sponsor dieses Hightech Gerätes ist die Getika-Stiftung. Dank dieser grosszügigen Spende wird die

Anwendung der Röntgendiagnostik erleichtert und erweitert -und können unsere Tapire in vertrauter Umgebung jederzeit stressfrei untersucht werden.

### **Intensive Reisevorbereitungen bei den Gorillas**

Anfang nächsten Jahres werden unsere Gorilla-Youngsters Bonsenga und Binga, beide 8 Jahre alt, nach Südafrika in den Zoo von Pretoria umziehen. Dort werden sie im Rahmen des Europäischen Erhaltungszuchtprogrammes EEP für den Westlichen Flachlandgorilla, in dem auch Pretoria mitmacht, in eine Bachelor-Gruppe integriert. Aus tierärztlicher Sicht ist dieser Transport sehr anspruchsvoll. Obschon die Tiere kerngesund erscheinen, ist ein solcher Umzug eine grosse Belastung. Zudem müssen diverse Gesundheitschecks durchgeführt werden, um den seuchenrelevanten Anforderungen des Empfängerlandes gerecht zu werden. Von besonderem Interesse sind für den Menschen gefährliche Erkrankungen wie beispielsweise die Tuberkulose und Masern. Dank strenger hygienischer Auflagen, im Bezug auf den Kontakt mit unseren Menschenaffen, ist unser Bestand frei von solchen Erkrankungen. Die Tiere wurden auf Verlangen im Vorfeld bereits entwurmt. Zudem darf während dem letzten Monat vor der Abreise kein neues Tier in den Bestand aufgenommen werden. Die beiden Gorillas müssen trainiert werden, damit sie am Morgen vor der Abreise von der Gruppe abgetrennt werden können. Für das Verladen in die Transportkiste werden sie mittels Blasrohrspritze in eine kurze Narkose versetzt. Moderne Narkosemittel erlauben solche schonende Kurznarkosen. Es ist eine Voraussetzung für die Reise, dass die Tiere schnell wieder erwachen und nicht sediert transportiert werden.

Die Narkose gibt die Gelegenheit die Tiere nochmals auf Herz und Nieren zu untersuchen. Unter anderem wird das Blut an verschiedene Laboratorien (für Menschen und Tiere) gesandt. Da männliche Gorillas wie Menschen auch zu Herzerkrankungen neigen, werden bei der Untersuchung auch Parameter bestimmt, um das Herzinfarktrisiko bei Bonsenga und Binga abzuschätzen. Sie erhalten zudem verschiedene Medikamente, um sie auf den Reise- und den Eingewöhnungsstress vorzubereiten.

Im Zeichen der Freundschaft zwischen der Schweiz und Südafrika und im Hinblick auf die Fussball-Weltmeisterschaft unterstützt unser Nachbar, die FIFA, den Transfer der beiden Tiere, die in einem Direktflug nach Johannesburg fliegen werden.

### **Mit 12 Tagen schon auf dem Operationstisch - ein Zebrafohlen benötigt Intensivpflege.**

Am 8. Oktober kam nach einer 10-jährigen Pause endlich wieder ein Steppenzebra im Zoo Zürich zu Welt. Die erfahrene Mutter Linka gebar das weibliche Junge in der Aussenanlage in der Herde. Bei den ersten Gehversuchen fiel das Fohlen jedoch in den Graben. Dies führte dazu, dass es in den ersten Stunden zu wenig Milch aufnehmen konnte. Die erste Milch, Kolostrum genannt, ist sehr wichtig für Fohlen. Sie enthält lebenswichtige Nährstoffe und Abwehrkörper, die das Immunsystem stärken. Der Mangel an Abwehrstoffen führte in den darauffolgenden Tagen zu Komplikationen. Zum einen stellte sich eine generalisierte Gelenkentzündung ein, andererseits verschloss sich der Nabel nicht richtig. Es kam zu einer Infektion und zu einem sogenannten persistierenden Urachus. Dies führte dazu, dass immer wieder Harn aus dem Nabel trüpfelte. Dank der Unterstützung durch die Pferde-Spezialisten am Tierspital der Vetsuisse-Fakultät Zürich konnte das Fohlen optimal betreut werden. Bald wurde klar, dass nur ein chirurgischer Eingriff helfen würde. Am 20. Oktober wurde das Fohlen ans Tierpital Zürich transportiert und narkotisiert. Röntgenbilder zeigten, dass die Gelenkentzündung bereits Knochen angegriffen hatte. Die grosse Erfahrung des Spezialistenteam des Departementes für Pferde von Prof. Jörg Auer erlaubte es abzuschätzen, ob das Fohlen eine Chance haben könnte. Es wurde entschieden, alle betroffenen Gelenke zu spülen. Anschliessend wurde auch der Bauchnabel operiert und die offene Verbindung zur Blase geschlossen. Insgesamt 15 Personen, Chirurgen,

Anästhesisten, Röntgenspezialisten und Pfleger waren bei diesem grossen Eingriff involviert und die Operation dauerte über 2 Stunden. Das Fohlen überstand den Eingriff bestens. Dank intensiver medikamenteller Versorgung und hingebungsvoller Pflege durch die Tierpfleger im Zoo hat das Fohlen stetig Fortschritte gemacht. Es ist sicherlich noch zu früh, um aufzuatmen, aber dank der ausgezeichneten Teamarbeit sind wir immerhin soweit gekommen und können weiter hoffen, dass sich aus diesem Fohlen einmal eine prächtige Zebrastute entwickeln wird.

Um die medizinische Betreuung zu erleichtern, sind Stute und Fohlen noch von den anderen Zebras getrennt im Hintergrundbereich. Sobald es die Umstände erlauben, werden sie in die Gruppe integriert.

Prof. Dr. Jean-Michel Hatt  
Zootierarzt

**Für weitere Informationen:**

Dr. Alex Rübel, Direktor, Zoo Zürich, Telefon 044 254 25 00

Prof. Dr. Jean-Michel Hatt, Zootierarzt, Tierspital Zürich, Telefon 044 635 83 42

medien@zoo.ch

Texte und Bilder sind elektronisch erhältlich unter [www.zoo.ch/medien](http://www.zoo.ch/medien)